

Thomas Sessler Verlag  
Johannesgasse 12  
1010 Wien  
www.sesslerverlag.at



**JURA SOYFER**

# **BROADWAY-MELODIE 1492**

**Um der Zensur zu entgehen, benutzte Jura Soyfer die Kolumbus-Geschichte als Parabel für seine Attacke gegen den österreichischen Faschismus. Aus der Vorlage „Christoph Kolumbus oder die Entdeckung Amerikas“ von Tucholsky und Hasenclever wurde 1937 Soyfers Politrevue „Broadway-Melodie 1492“, die Deutschlands Expansionsziele genau prophezeite.**

Die Erstbeschreibung Amerikas durch Christopher Kolumbus 1492 war der Anfang eines gnadenlosen Vernichtungs- und Ausrottungsfeldzuges gegen die Eingeborenen.

Ein Völkermord, der heute im Bewusstsein der Weltöffentlichkeit nicht mehr präsent ist. Soyfer erzählt die Geschichte dieser Entdeckung und ihrer Folgen voller heiterer Bitterkeit und schickt seinen kleinen Kolumbus auf die große Fahrt.

**Noch eine Insel und noch eine Küste,  
Und wieder ein Stromland und wieder ein Wald  
Und noch eine Wiese und noch eine Wüste,  
Es gibt keine Grenze, es gibt keinen Halt.  
Wo blüht im Land noch unentdeckt  
Ein Apfelbaum im Garten?  
Wo ist der Globus unbefleckt?  
Er wird bekleckt und abgesteckt  
Und Länder werden Karten.**

**...die „Alte“ und die „Neue“ Welt „entdecken“ einander...**

Kolumbus ist ein unscheinbarer Träumer und Außenseiter. Als Abgesandter der „kleinen Leute“ wird er von der spanischen Königin Isabella auf eine Expedition geschickt, für die ein Haufen von Sträflingen als Mannschaft angeheuert wird. Mit an Bord sind Vertreter der Hochfinanz, der Propaganda, des Militärs. Der als Aufpasser eingesetzte Regierungskommissar Rodrigo verursacht eine Meuterei auf hoher See. In diesem Moment gerät Land in Sicht. Die Fahnen werden ausgerollt, die friedlichen Eingeborenen zu Geldgier, Kriegsführung und Bürokratie zivilisiert.

Kolumbus verliebt sich in ein hübsches Indianermädchen und übersieht dabei die Verbrechen, die in seinem Namen an ihrem Volk begangen werden. Schließlich fällt er einer Intrige Rodrigos zum Opfer und landet im Gefängnis. Die mildtätige Königin erscheint ihm in der Gestalt der Freiheitsgöttin und erhört sein Flehen. Von ihr erfährt er, dass er nicht Indien, sondern Amerika entdeckt hat. Die Eingeborenen fordern nun ihre Anerkennung als Amerikaner und singen zum großen Finale die Broadway-Melodie, die Americas ungeahnte Möglichkeiten preist.

**Wir steppen vorwärts und stoppen nicht  
Den stählernen Tanz.  
Wir lächeln hygienisch der Not ins Gesicht  
Und fordern vom Herrgott Bilanz.  
Unsre Seelen sind aus Chrom  
Und singen „Old Sweet Home“,  
Wenn Rührung sie packt-  
Aber das Hirn bleibt intakt  
Und steppt immer weiter und stoppt nie  
Im Takt, im Takt  
Der Broadway-Melodie.**